

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Bern u. o.O., 1922-10-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Bern, 30. 10. 22.

Lieber! Hermann antwortet schon, und er will, wie Sie sehen, die endgültige Entscheidung von der Unterzeichnung mit Ihnen im Dezember abhängig machen. Das ist schon recht viel, kommt mir vor.

Wie wird Sie denn gereist? Ich hoffe Sie gut angekommen.

Hier ist immer noch diese Leere, und die gleiche Kliege hängt mir von Zeit zu Zeit auf der Nase herum. Die amtlichen Akten widern mich in einer Weise an, dass mir diese Nacht von einer Untersuchungskommission Männle, die gegen mich eingeschickt und auf meine schlechte Stimmung und Führung losgelassen worden war. Die Akten aber wollen mir noch immer nicht lieblicher vorkommen.

Zum Glück ist heute früh die Sonne durch den grau-schwarzen Nebel durchgebrochen. Der Wald brennt davon, es ist

Schau eine Pracht.

Das ganze Haus läßt sie herzlich
grüßen. Legen sie Ihren warmen Liebes
Hand mir an schreiben sie bald

Ihrer Mutter

30. 10. 22

Lieber! Geben kommt der Brief-
träger mit diesem Brief.. Er ist
schon weiss Gott so überall damit
herumgelaufen. Hierher werde er wohl
nicht gehören. "Aber sehr!" sagte ihm
meine Frau.